

Wohl 1968 siedelte sich die Pflanze im 1967/68 trockengefallenen Polder Süd-Flevoland in Massen an, wahrscheinlich vom Polder Ost-Flevoland aus. 1969, also wiederum 1—2 Jahre später, zogen abermals Wolken von Diasporen südostwärts, wie von Herrn EBERHARDT im 120 km entfernten Wesel beobachtet wurde.

Der Vorgang der Neuausbreitung des Moorkreuzkrautes hat sich bisher also nach 10 Jahren in einzigartiger Weise wiederholt.

Anschrift des Verfassers: Dr. Fritz Runge, Museum für Naturkunde, 44 Münster (Westf.), Himmelreichallee 50.

## Ein Vorkommen der Schuppenwurz im Lippischen Bergland

REINHOLD TÜXEN, Todenmann und AUGUST WIEMANN, Sonneborn

Die Schuppenwurz (*Lathraea squamaria* L.) ist sicher eine der seltensten Arten unserer Flora. Es mag sein, daß sie etwas häufiger ist, als man weiß, weil sie manchmal übersehen worden sein kann. Dennoch gibt es nur wenige Wuchsorte dieser Pflanze.

In der Nähe von Sonneborn im Kreis Lemgo ist seit langem ein Fundort der Schuppenwurz bekannt, den wir am 30. 5. 1970 untersuchten. (Die nächste bekannte Fundstelle ist der Stenner-Busch — Höhe 190,2 — nw von Hornoldendorf bei Detmold.) Auf einem steinigen nach NO gerichteten etwa 15° geneigten Muschelkalk-Hang mit ziemlich viel dunkler, humoser, fein gekrümelter Feinerde wächst ein stark gestörter Wald aus Hainbuche, Stieleiche und Feld-Ahorn, an den unmittelbar eine ehemalige Fichten-Aufforstung angrenzte, die nach ihrem Abtrieb einem geschlossenen Holunder- (*Sambucus nigra*-) Gestrüpp Platz gemacht hat. Einzelne Fichten dürften auch in dem Eichen-Hainbuchen-Wald gewachsen sein und haben ebenfalls von Vögeln gesäten Holunder unter sich zurück gelassen, nachdem sie gefällt wurden.

Der Unterwuchs des etwa 15—16 m hohen Baumbestandes besteht aus dichtem Gestrüpp von Hasel, Weißdorn und Holunder in einer Höhe bis zu 3 m.

Die Krautschicht deckt etwa 70 0/0. Der Rest des Bodens ist mit Fallaub bedeckt, das in lebhafter Zersetzung begriffen ist und im Laufe des Sommers vollständig aufgezehrt wird.

Die Schuppenwurz kommt in mehreren 1/2 — fast 1 qm großen lockeren Beständen vor. Sie schmarotzt auf Hasel.

Eine pflanzensoziologische Aufnahme einer 40 qm großen Fläche ergab folgende Artenliste:

Baumschicht:

<i>Carpinus betulus</i>	2.1	<i>Acer campestre</i>	3.2
<i>Prunus avium</i>	+	<i>Quercus robur</i>	2.1

Strauchschicht:

<i>Corylus avellana</i>	3.2	<i>Sambucus nigra</i>	3.4
<i>Crataegus oxyacantha</i>	3.2		

Krautschicht:

(Assoziations-, Ordnungs- und Klassen-Kennarten)

<i>Lathraea squamaria</i>	2.3		
<i>Ranunculus ficaria</i>	3.3	<i>Poa nemoralis</i>	+
<i>Actaea spicata</i>	2.3	<i>Brachypodium silvaticum</i>	+
<i>Arum maculatum</i>	2.1	<i>Campanula trachelium</i>	+
<i>Polygonatum multiflorum</i>	2.4	<i>Sanicula europaea</i>	+
<i>Asperula odorata</i>	2.3	<i>Stachys silvatica</i>	+
<i>Viola silvatica</i>	+2	<i>Mercurialis perennis</i>	(+.3)
<i>Carex silvatica</i>	+2	<i>Acer campestre</i> Klg.	+

Begleiter:

<i>Sambucus nigra</i> Klg.	1.1	<i>Galium aparine</i>	r
<i>Chaerophyllum temulum</i>	1.1	<i>Urtica dioica</i>	+
<i>Geranium robertianum</i>	+		

Die Gesellschaft gehört danach — wenn auch durch den Fichtenanbau in unmittelbarer Nachbarschaft etwas gestört — zum Eichen-Hainbuchenwald (Querco-Carpinetum). Auffallend ist das starke Vorkommen von Christophskraut, *Actaea spicata*, das durch die NO-Lage begünstigt wird.

Der Bestand, der in seiner Pflege stark vernachlässigt ist und keinen hohen wirtschaftlichen Wert hat, sollte aus wissenschaftlichen Gründen unbedingt streng geschützt werden. Dabei würde die Entnahme einzelner Bäume der Schuppenwurz keinen Schaden tun. Der Gehölzbestand als Ganzes sollte jedoch — vor allem der Unterwuchs der Hasel — auf die Dauer erhalten bleiben. Wir bitten den Eigentümer und den Naturschutz um den Schutz dieses bemerkenswerten Pflanzenfundortes als Beitrag zum Europäischen Naturschutzjahr 1970.

Anschrift der Verfasser: Prof. Dr. Reinhold Tüxen, 3261 Todenmann über Rinteln und August Wiemann, 4921 Sonneborn 180, über Lemgo.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Tüxen Reinhold, Wiemann August

Artikel/Article: [Ein Vorkommen der Schuppenwurz im Lippischen Bergland 103-104](#)